

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 47

Artikel: Urner Gruess
Autor: Künzli, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-537999>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz
Der „Pädagogischen Blätter“ 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trögler, Prof., Luzern, Bärenstr. 14, Telefon 21.66

Insertions-Akademie, Druck und Verlag durch den
Verlag Otto Walter N. G. - Olten

Beilagen zur Schweizer-Schule:
Volksschule - Mittelschule - Die Lehrerin - Seminar

Abonnements-Preis: Fr. 12.—, bei der Post bezogen Fr. 12.50
(Einschl. V. 22) — Portofreie
Insertionspreis nach Spezialtarif

Inhalt: Urner Gruetz — Dies irae, dies illa... — „Mein Freund“ — Satirische Nachrichten — Jahresbericht des katholischen Lehrervereins der Schweiz — Leberzucker — Beilage: Volksschule Nr. 2

Tit. Schweiz. Landesbibliothek
Bern.



Urner Gruetz*)

Mier grüezet üch — sind üs willstumme,
Ihr liebe Gründ vo fern und nah;
mir wend üs froh i d' Auge luege
wie Gründ und Gründ und s gmüetlich ha.
Und üser Bärge tüend üch grüetze,
biä ufse-luege wiit üs Land.
O, ihr hend s gseh uf Gluch und Gletscher
vom Sunneschyn das Silberband!
Und wenn i dene Abendstunde
vo Alp zu Hang dr Betruef singt,
ob Turm und Chapple Betzplüte
as wie nes Lied dur d' Täler klingt:
Das isch dr Gruetz vu Land und Lüte,

*) An unserer prächtig verlaufenen Altdorfer Tagung vom 12./13. August 1928 hat Fräulein Walburga Rüngli, Lehrerin im katholischen Bauen, uns mit diesem warmherzigen „Urner Gruetz“ willkommen geheissen. Er wird sicherlich allen Teilnehmern die angenehmsten Erinnerungen an diese frohen Stunden wachrufen, und jene Leser, die nicht dabei waren, mögen nachträglich im Geiste noch teilnehmen an der Freude, die uns die geistvolle Verfasserin damit bereitete. D. Schr.

dr Urnergruez voll biedrem Muet. —
Es gahd durs Ländli uf und appe
viel grofsi Gschicht voll Treu und Bluet.
Säg nit, sisch Sag! Frag d' Urnerbuebe;
lueg ihres Augeliüchte a,
wenn sie die Gschicht vom Täll verzellet,
er sig dr beste Urnerma!
Es mög us dene alte Tage
viel tapfre Chraft und warme Freud
i üfers Tagwerch inneströme,
daz üfers Chrüpple, heimlichs Leid
wie rüche Saat i d' Furche falle
Und gold'ne Herrgottsgabe treit!
Und gahnd Ihr hei i üwer Stube,
— villicht sind Schatte drinn und Nag, —
de lueget nit i dimmer Winkel;
de dänket bloß an Urnertag!
Und nänd vo üfne wiife Bärge
es Aug voll Licht fürs ganze Jahr,
und träget s hei zu üwer Sorge
und bringets üwer Chinderschar!

W. Rüngli

